

WP33 C. Freiheit schützen – Vielfalt leben 10. Aufarbeitung: Erinnern, Lernen, Mahnen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 20.12.2023
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 **Aufarbeitung: Erinnern, Lernen, Mahnen**

2 Thüringen besitzt eine vielfältige Geschichte. Doch genau wie die Geschichte
3 Deutschlands ist auch die unseres Freistaats von dunklen Kapiteln geprägt. Unser
4 Ziel: Wir möchten mit Blick auf unsere vielschichtige Vergangenheit erinnern und
5 mahnen, aber auch weiter aufarbeiten. Dazu gehört für uns auch, Debatten
6 anzustoßen und vermeintlich alte Themen neu zu betrachten.

7 Oft unerkannt prägt der deutsche Kolonialismus bis heute das Bild öffentlicher
8 Räume, unserer Alltagssprache oder findet Einzug in Museen. Eine kritische
9 Aufarbeitung der Verbrechen dieser Zeit leistet einen wichtigen Beitrag, um
10 einen neuen und zeitgemäßen Umgang mit dem kolonialen Erbe zu finden und auf
11 diesem Weg antirassistische Perspektiven zu entwickeln.

12 Auch allgemein ist die politisch-historische Bildung wichtiger denn je. Ganz
13 besonders angesichts der deutschen Vergangenheit im 20. Jahrhundert und einer
14 wieder verstärkt wachsenden Zustimmung zu national-autoritären Denkweisen. Mit
15 Erschrecken lässt sich feststellen, wie wenig Wissen um unsere Vergangenheit
16 tatsächlich vorhanden ist. Wir sind fest davon überzeugt, dass nur ein klarer
17 Blick auf die Vergangenheit unsere Gesellschaft vor künftigen Fehlern schützen
18 kann.

19 Deshalb werden wir weiter an die Opfer und verfolgten Gruppen des
20 Nationalsozialismus erinnern. Auch diese Geschichte hat in jedem Ort unseres
21 Freistaats seine Spuren hinterlassen. Und auch die Aufarbeitung der Diktatur zur
22 Zeit der DDR und die Geschichte der Menschen, die unter den Repressionen des
23 Ministeriums für Staatssicherheit litten, wollen wir weiter voranbringen. Wir
24 stehen dabei klar an der Seite der vielen Vereine, Gruppen und Menschen, die
25 sich schon seit Jahrzehnten für die Erinnerung an diese Geschichten einsetzen.

26 Kernziele:

- 27 • Förderung der Bildungs- und Erinnerungsarbeit in Schulen, außerschulischen
28 Lernorten und öffentlichen Institutionen
- 29 • Konsequente Unterstützung zivilgesellschaftlicher und hauptamtlicher
30 Initiativen, welche sich mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus
31 auseinandersetzen
- 32 • Aufarbeitung des Kolonialen Erbes und Unterstützung der Erinnerungskultur
33 in Thüringen

34 Gedenkstätten und Aufarbeitung des Nationalsozialismus

35 In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Gedenkstätten der Stiftung
36 Buchenwald und Mittelbau-Dora mit ihren Außenstellen zu stärken. Doch auch
37 weitere Einrichtungen wie die Gedenkstätte Topf und Söhne, das Deserteursdenkmal
38 in Erfurt und die ehemalige Haftzelle im Abgeordnetenhaus des Thüringer Landtags
39 haben wir finanziell abgesichert. Ebenfalls thematisierten wir BÜNDNISGRÜNE im
40 Rahmen von Gedenkveranstaltungen die Verfolgung der Sinti*zze und Rom*nja aber
41 auch Rosa-Winkel-Häftlinge stärker, die aufgrund ihrer Homosexualität verfolgt
42 wurden. Als wollen wir auch in Zukunft die Gedenkstättenarbeit weiter finanziell
43 absichern und stellen uns den Angriffen auf die Gedenkkultur in Thüringen
44 entgegen. Wir werden uns weiterhin für eine Aufarbeitung und Sichtbarmachung der
45 verfolgten Menschen im Nationalsozialismus in Thüringen einsetzen.

46 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 47 • Dauerhafte finanzielle Absicherung der Gedenkstätten der Stiftung
48 Buchenwald und Mittelbau-Dora mit ihren Außenstellen und ihren
49 Einrichtungen
- 50 • Unterstützen zivilgesellschaftlicher Initiativen, Vereine und
51 Institutionen, die die Gräueltaten der NS-Diktatur aufarbeiten und für
52 eine lebendige Erinnerungskultur eintreten
- 53 • Stärkere Thematisierung der NS-Diktatur im schulischen Kontext im Sinne
54 einer historisch-politischen Menschenrechtsbildung
- 55 • Erhalt der Mahnmale und Erinnerungsorte der Opfer des Nationalsozialismus
- 56 • Aufarbeitung und Sichtbarmachung der Verfolgung von Sinti*zze und Rom*nja
57 im Nationalsozialismus in Thüringen

58 Aufarbeitung des SED-Unrechts

59 Auch die Aufarbeitung des Unrechts, welches Menschen in der Zeit der Deutschen
60 Demokratischen Republik erfahren mussten, steht für uns im Fokus. Besonders
61 Personen, die sich nicht anpassten oder sich aktiv gegen das SED-Regime
62 stellten, waren stark von Repressionen betroffen. Und auch mehr als 34 Jahre
63 nach der friedlichen Revolution ist die Aufarbeitung des SED-Unrechts nicht
64 abgeschlossen. Zu diesem Zweck halten wir Orte wie die Gedenk- und
65 Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt für ein wichtiges und notwendiges Mittel
66 für ein generationsübergreifendes Erinnern und Aufarbeiten.

67 Dabei ist es uns wichtig, all die Menschen zu unterstützen, denen in der DDR
68 Unrecht widerfahren ist und die noch heute unter den Folgen leiden müssen. Die
69 vielschichtigen Wege der Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Diktatur
70 und ihren Folgen wollen wir in Wissenschaft, Kultur und insbesondere der Schul-
71 und Erwachsenenbildung verankern und somit für alle Bürger*innen sichtbar
72 machen.

73 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 74 • Schaffung eines nachhaltigen, verlässlichen Angebots für rechtliche
75 Beratung und psychosoziale Betreuung von Betroffenen des SED-Unrechts
- 76 • Weiterer Ausbau der vorhandenen Struktur des Landesbeauftragten zur
77 Aufarbeitung der SED-Diktatur
- 78 • Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Diktatur und ihren Folgen in
79 Wissenschaft, Kultur und insbesondere der Schul- und Erwachsenenbildung
- 80 • Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und Demokratiebildung an
81 Strukturen außerschulischen Lernorten da etablieren, wo sich der
82 Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Staatssicherheitsdienste
83 zurückzieht
- 84 • Erhalt der authentischen Erinnerungsorte an Demokratie- und
85 Diktaturerfahrungen sowie der Grenzlandmuseen und Denkmäler
- 86 • Stärkung der lokalen Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen von
87 Zeitzeug*innen
- 88 • auf Bundesebene machen wir uns für die Anerkennung bisher nicht bedachter
89 Opfergruppen stark, wie verfolgte Schüler*innen und ehemalige Heimkinder
- 90 • Einsatz auf Bundesebene für Entschädigungsleistungen an Betroffene von
91 SED-Unrecht
- 92 • Prüfen, welche Mittel zur Kompensation eingesetzt werden können, wenn
93 Entschädigungsleistungen durch Bedürftigkeitsprüfungen und Einbeziehung
94 von Einkommen der Partner*innen reduziert wurden
- 95 • Auch nach Entfristung von Rehabilitierungsgesetzen, Entschädigung oder
96 Unterstützung von Personen aufsetzen, die aufgrund ihrer Geschichte wie
97 durch Enteignungen oder gebrochene Biografien erneut von Armut bedroht
98 sind
- 99 • Für Frauen, die in venerologischen Stationen eingesperrt und
100 Misshandlungen ausgesetzt waren, machen wir uns auf allen Ebenen für
101 spürbare Verbesserungen und umfassende Aufarbeitung stark
- 102 • Erneute Studie zur sozialen Lage der SED-Opfer des Thüringer
103 Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aufsetzen

104 Aufarbeitung der Kolonialgeschichte

105 Nicht nur das Land Deutschland, sondern auch Thüringen selbst verfügt über eine
106 Kolonialgeschichte. Das koloniale Erbe und dessen Vergangenheit lässt sich noch
107 immer im gesamten Freistaat wiederfinden.

108 Unsere Vorfahren haben sich Gegenstände genommen, die Ihnen nie gehört haben.
109 Kunstgegenstände, die eine wichtige Bedeutung für die Kulturen in beraubten
110 Ländern hatten – und nun in unseren Museen zur Schau gestellt werden. Diese

111 Raubkunst muss wieder zurückgegeben werden. Wir stehen für einen reflektierten
112 Umgang sowie eine konsequente Aufarbeitung der Kolonialgeschichte ein. Für uns
113 ist klar, dass dies nicht nur ein wichtiger Schritt hin zu mehr Antirassismus in
114 Sprache und Weltbild ist, sondern der gesamten Gesellschaft eine wichtige
115 Perspektive aufzeigt. So möchten wir einen zeitgemäßen Umgang mit
116 dementsprechenden Straßenschildern, Verzierungen an Gebäuden oder
117 Ausstellungsstücken in Museen finden.

118 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 119 • Eine Stärkung der Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte in Thüringer
120 Schulen

- 121 • Förderung von künstlerischen und nicht-künstlerischen Projekten zur
122 Zeitgeschichte

- 123 • Aufarbeitung des historischen Erbes (NS-Rasseforschung an der Universität
124 Jena oder der „Kolonial- und Völkerschau“ in Johannistal bei Eisenach)
125 durch wissenschaftliche und künstlerische Praxis

- 126 • Schwerpunkt der Herkunftsforschung von Kunstwerken und Kulturgütern
127 nächster Jahre auf Kulturpolitik legen, um Unrecht an ehemaligen
128 Kolonialstaaten wie Ausbeutung und Raub von Kulturgütern zu dokumentieren
129 (Provenienzforschung)

- 130 • Anerkennung und selbstkritische Auseinandersetzung auf Augenhöhe mit den
131 Staaten, die beraubt wurden

- 132 • Umbenennung von Straßennamen und öffentlichen Orten, deren Namen den
133 deutschen Kolonialismus verharmlosen oder Menschen würdigen, die mit
134 Verbrechen im Kolonialismus in Verbindung stehen

- 135 • Einrichtung eines Landesfonds, der Kommunen bei der Umbenennung von
136 Straßen und Orten unterstützt